

An den Ausschussvorsitzenden
Michael Paetzold

An die Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau
50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 03.12.2018

AN/1761/2018

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	06.12.2018

„Hartz IV,-Sanktionen des Jobcenters in Köln

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Antragssteller bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren aufzunehmen:

2017 wurden in Deutschland mehr als 950.000 Sanktionen gegen ca. 420.000 ALG-II-Empfänger*innen verhängt. Dagegen legen viele Menschen Widersprüche ein, und es kommt zudem häufig zu Klagen: Im Rechtsbereich des SGB II wurden 2017 rund 639.100 Widersprüche und 111.600 Klagen eingelegt, von denen fast 40 Prozent stattgegeben wurde. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene sind von Sanktionen betroffen. 2017 handelte es sich bei jeder fünften Strafe gegen Menschen unter 25 Jahre sich um eine Vollsanktion. Im »Monitor Jugendarmut 2018« heißt es dazu: „Für Jugendliche unter 25 Jahren, die Hartz IV beziehen, sind die Sanktionen härter als für Erwachsene: Beim ersten Regelverstoß, der über ein Meldeversäumnis hinausgeht, sieht das Gesetz eine hundertprozentige Sanktion der Regelleistungen vor. Beim nächsten Verstoß innerhalb eines Jahres kann auch die Miete gekürzt werden. Die Anwendung dieser verschärften Sanktionsregeln im SGB II führt dazu, dass junge Menschen deutlich unter dem Existenzminimum leben, jeglichen Anspruch auf Unterstützung und dadurch gegebenenfalls auch ihre Wohnung verlieren. Sie lassen junge Menschen „abtauchen“ und bergen ein hohes Risiko von Wohnungs- und Obdachlosigkeit.“

Drei von vier Sanktionen werden verhängt, weil Termine nicht wahrgenommen wurden. In der Antwort auf unserer Anfrage „Widersprüche gegen Bescheide und Sanktionen des Jobcenters in Köln“ erklärte das Jobcenter, dass im abgefragten Zeitraum 9.527 Sanktionen wegen Terminversäumnissen veranlasst worden seien – das sind 78,5 % von 12.140 Sanktionen insgesamt.

Zurzeit wird im Bund endlich über die Abschaffung des sogenannten "Hartz IV"-Systems gesprochen. Die Abschaffung von Sanktionen wäre unserer Meinung ein erster wichtiger Schritt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Sanktionen wurden seit der letzten Antwort der Stadtverwaltung (Vorlage.-Nr: 2168/2017) bis heute in Köln verhängt, in welcher Höhe, und wie viel Geld wurde den Betroffenen vorenthalten ? (Bitte schlüsseln Sie nach absoluten Zahlen, Prozentsen sowie Gründen für Sanktionen auf, und führen sie bitte die Zahlen für Menschen unter 25 gesondert auf.)
2. Wie viele Widersprüche und Klagen sind im vergangenen Jahr bis heute gegen Entscheidungen des Jobcenters Köln eingereicht worden? (Bitte nach Art der Entscheidung, z. B. Sanktionsbescheid, Klage- und Widerspruchsgründen in absoluten Zahlen und Prozentsen aufschlüsseln.)
3. Wie vielen von den in Frage 4 abgefragten Widersprüchen und Klagen wurde stattgegeben (im Sinne der Klägerinnen und Kläger entschieden), und wie viele Verfahren wurden eingestellt oder durch einen Vergleich befriedet?
4. Wie bewertet die Stadt Köln die Ergebnisse des »Monitor Jugendarmut 2018«? Sind in Köln schon Menschen durch Sanktionen wohnungslos geworden?
5. Erinnert das Jobcenter Köln ALG-II-Bezieher*innen an Termine per SMS, Whatsapp oder E-Mail?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach